

Neues Leben im Baudenkmal



Nach der Sanierung fügen sich die Häuser der Salomon-Goldschmidt-Straße harmonisch in das Gesamtgefüge des Quartiers ein.

Das ehemalige Wohnhaus Salomon-Goldschmidt-Straße 7 (ehem. Junkerstraße 67) wurde Mitte des 18. Jh. errichtet. Ab 1889 wurde das Gebäude restauriert und als Herberge hergerichtet. Das repräsentative Fachwerkgebäude wurde dann 1912 zu einem Lagergebäude umgebaut. Mit dem Umbau wurden viele Innenwände und die alte Treppenanlage entfernt. Neue Stützen und Unterzüge wurden eingefügt sowie die westliche Giebelwand im Erdgeschoss massiv erneuert. Ab 1925 war das Gebäude Produktionsstätte der Pianofabrik Deppe & Schütte.

Die neunachsige Straßenfront ist nahezu unverändert. Das Fachwerk besteht aus eng gestellten Stielen und hohen schmalen Gefachen. Die stadtbildprägende Fassade ist durch große Kreuzstockfenster mit hölzernen Blendrahmen gegliedert. In der Mittelachse befindet sich die barocke Eingangstür. Giebel und Hoffassade bestehen aus größeren Gefachen in unregelmäßigem Gefüge. Das bauzeitliche Speicherdach wird aus einem liegenden Stuhl und kräftigen Diagonalstreben zwischen den Sparren gebildet. Der stattliche zweigeschossige Fachwerkbau mit zur Ecke

abgewalmtem Satteldach wurde seit langem nicht mehr genutzt und stand leer.

Das Gebäude soll nun endlich umfassend modernisiert und instandgesetzt werden. Von dem Einzeldenkmal soll möglichst viel erhalten bleiben.

Das Gebäude wird behindertengerecht saniert und wird nach der Sanierung u.a. betreutes Wohnen mit Tagespfle-

ge beherbergen. Für die barrierefreie Erschließung und Nutzung des Gebäudes werden zwei Fahrstühle, zusätzliche Terrassenflächen und eine Rampe im Hofbereich realisiert.

Die Sanierung des Gebäudekomplexes hat im August 2010 begonnen und wird 2011 abgeschlossen.

*H. Pankrath
Stadtentwicklungsamt*



Im Innenhof können alle Mieter zusammen kommen und gemeinsam Zeit verbringen.

Städtebau und Verkehr

Eberswalde mitgestalten - 2. Stadtforum zur Entwicklung Eberswaldes
Seite 2

Weniger Verkehr, aber hohe Belastung: Die Ergebnisse der neuesten Verkehrszählung

Grundstücksangebote im Sanierungsgebiet
Seite 3

Stadtsanierung / Innenstadtstärkung

Neues Leben im Baudenkmal in der Salomon-Goldschmidt-Straße
Seite 1

Trubel im Schwärzeparck: Grünfläche an der Michaelisstraße sehr beliebt
Seite 4

Kunst, Kultur, Geschichte

Pläne für das Synagogengelände
Seite 5

Einzelhandel und Wirtschaft

Tour durch Eberswalder Unternehmen.
2. Lange Nacht der Wirtschaft am 11. September

6. Mitternachtsshoppen
Seite 6

Bildung und Forschung

Neues aus der Hochschule für nachhaltige Entwicklung
Seite 7

Aktives Eberswalde

Junge Tradition: Eberswalder Stadtlauf am 5. September

Freiwillige aktiv: Große Resonanz auf 2. Freiwilligentag
Seite 8

Eberswalde mitgestalten

In Eberswalde setzt man auf Ideen und Mitsprache der BürgerInnen zur Entwicklung der Stadt



Mit großem Interesse informierten sich die Besucher über die Projekte der Stadt Eberswalde in Sachen Stadtentwicklung.

Bürgermitwirkung an der Stadtentwicklung im Land Brandenburg wurde unter dem Titel „Mitreden-Mitmachen-Mitregieren“ in einem Workshop des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirt-

schaft am 31.05.2010 in Potsdam diskutiert. Dabei waren auch Erfahrungen aus einigen brandenburgischen Kommunen gefragt und hierzu u.a. die Stadt Eberswalde eingeladen.

Herausgestellt wurde, dass Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert nicht ohne Einbeziehung der Öffentlichkeit betrieben werden kann. Bauleitplanung,

Stadtentwicklungskonzepte, Bürgerhaushalt, Straßenplanungen, Spielleitplanung, Umweltprojekte, Engagement im sozialen, kulturellen, sportlichen Bereich, Ehrenamt, Kinder- und Jugendparlament, Sanierungs- und Seniorenbeirat, Sprecherrat im Brandenburgischen Viertel – das sind auch für Eberswalder Bürger keine Fremdworte.

Vom Stadtentwicklungsamt wurde in der Workshopreihe dargestellt, dass in Eberswalde bereits seit längerem auf speziellen Gebieten Interessenvereinigungen und themenbezogene Vereine bestehen, die sich besonders engagieren und artikulieren.

Die entscheidende und besondere städtebauliche Entwicklung in der Eberswalder Innenstadt seit 2007 mit der Errichtung des Paul Wunderlich Hauses und der neuen Marktplatzgestaltung hat eine ganz neue Akzeptanz und Wahrnehmung durch die Eberswalder Bürger und Innenstadtkonzepte gefunden. „Guten Morgen Eberswalde“, Mittenachtsshopping, Veranstaltungen der Maria Magdalena Kirche, FinE, Altstadtcarree sind nur einige Beispiele für aus individueller Kompe-

tenz entstandenem Engagement. Und das tut der Eberswalder Stadtentwicklung gut, nicht zuletzt weil sich die Bürger in ihr wieder finden.

Verwaltung kann gemeinwohlfördernde Rahmenbedingungen schaffen – und wenn diese Entwicklungen angenommen werden, Interesse erwecken, Engagement und Mitwirkungsbereitschaft auslösen, dann sind das Aspekte erfolgreicher Stadtentwicklung. Die Reflexion der Eberswalder Partizipationskultur hat im Workshop Hochachtung und Bewunderung ausgelöst. Natürlich gibt es nichts, was man nicht besser machen kann – und auch die Teilnahme und Teilhabe von Bürgern an der Eberswalder Stadtentwicklung hat noch Potentiale.

Öffentliche Veranstaltungen, in denen mehr Verwaltungsmitarbeiter sitzen, als Bürger, sollten der Vergangenheit angehören. Bewiesen wurde das eindrucksvoll beim 2. Stadtforum am 19.06.2010 im Familiengarten, bei dem der Finowkanal im Zentrum stand.

S. Leuschner
Stadtentwicklungsamt

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtverwaltung Eberswalde
Baudezernat
Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39
Telefon: 03334/64-625
ISSN 1436-235X
Redaktion/Layout/Fotos:
Esther Schleidweiler
Eisenbahnstraße 92-93
16225 Eberswalde
Telefon: 03334/202023
Fax: 03334/202030
E-Mail: e.schleidweiler@
eberswalder-blitz.de

Auflage:
5000 – wird nur im
Sanierungsgebiet verteilt;
Erscheint vier Mal im Jahr
Im Internet:
www.eberswalde.de/aktuell
Druck und Vertrieb:
Eberswalder Blitz
Werbe- und Verlags GmbH
Telefon: 03334/20200
Redaktionsschluss geplant:
report e 4/2010
November 2010

Die Erstellung des report e wurde
anteilig aus Mitteln der Stadterneu-
erung des Landes Brandenburg so-
wie des Bundes gefördert.



Stadtforum Finowkanal

Am 19. Juni 2010 haben mehrere 100 EberswalderInnen am zweiten Stadtforum Eberswalde teilgenommen. Das Stadtforum war in den Tag der offenen Tür im Familiengarten eingebettet. Mit dem Schwerpunktthema »Finowkanal« drehten sich die Informationen wie Diskussionsbeiträge um Projekte und Aktionen entlang des Finowkanals.

Der Finowkanal hat seit jeher die Entwicklung der Stadt Eberswalde sehr geprägt. Aus diesem Grund soll der Kanal wieder mehr in den Fokus der Stadtentwicklung rücken – in der »Strategie Eberswalde 2020« ist der Finowkanal eine von neun Schlüsselmaßnahmen. Doch die Entwicklung des Finowkanals ist eine sehr große Aufgabe, die die Stadtverwaltung nicht aus eigener Kraft vollständig bewältigen kann. Die Stadt braucht hierzu die tatkräftige Unterstützung von engagierten und interessierten Menschen. In der Vergangenheit haben die BürgerInnen, die Initiativen und Unternehmen bewiesen, dass man gemeinsam etwas in der Stadt bewegen kann. An diese Tradition des »gemeinsamen Bewegens« knüpft das Stadtforum an.

Im Foyer der Stadthalle gab es umfassende Informationen zum »Stadterlebnis Finowkanal«. Eine Reihe von Plakaten hielten Informationen zu aktuellen Projekten der Stadt entlang des



Zahlreiche Ideen hatten die Besucher des Familiengartens auch für die Entwicklung des Finowkanals parat.

Finowkanals bereit. Besonderes Interesse galt den Wettbewerbsergebnissen zum Projekt »Stadtpromenade am Finowkanal«. Hier konnte man die Visionen der Architekten bestaunen, die sie für die Neugestaltung des nördlichen Städteinganges entwickelt haben. Und auch über die Entwicklung des Wasserturms Finow konnte man sich im Detail informieren. Die KAG Finowkanal berichtete über aktuelles rund um den Kanal.

Information ist gut – eigene Ideen entwickeln ist besser. Hierfür bot das große Luftbild im Foyer der Stadthalle aus-

reichenden Platz. So stand es jedem Besucher frei, seine Ideen, Visionen, aber auch seine Kritik zur Entwicklung des Finowkanals zu äußern. Zur Einstimmung auf das Stadtgespräch diente die Revue – Infotainment zum Finowkanal. Im Anschluss fanden sich verschiedene Akteure zur Diskussion, zum Stadtgespräch über die Zukunft des Finowkanals auf der Bühne zusammen. Alle Ergebnisse sind unter www.eberswalde.de zu sehen.

K. Heinz
EFRE-Programmmanagement

Weniger Verkehr, dennoch hohe Belastung

Aktuelle Zählungen bestätigen den Handlungsbedarf

Für eine zielgerichtete und bedarfsorientierte Verkehrsplanung benötigt die Stadtverwaltung regelmäßig aktualisierte Angaben zum Verkehrsaufkommen, insbesondere für die Vorhaben Ausbau Eichwerderring und Umbau des Knotenpunktes Friedensbrücke. Um die Ergebnisse der gesamtstädtischen Verkehrszählung von 2006 zu überprüfen und fortzuschreiben, führte die Stadtverwaltung in Kooperation mit dem Landesumweltamt Brandenburg im Mai dieses Jahres eine umfangreiche Verkehrserhebung an neun Zählstellen im Stadtzentrum von Eberswalde durch.

Dabei wurden die Knotenpunkte Friedensbrücke und Breite Straße / Freienwalder Straße über zwölf Stunden durch Zählpersonal erfasst. Zusätzlich wurde das Verkehrsaufkommen in den Straßenzügen Breite Straße, Eisenbahnstraße, Bergerstraße und Friederich – Ebert – Straße über einen Zeitraum von einer Woche automatisch aufgezeichnet und anschließend ausgewertet.

Im Ergebnis dieser abgestimmten Verkehrszählung konnte ein sehr detailliertes Modell der aktuellen Verkehrssituation im Stadtzentrum erstellt und folgende Erkenntnisse gewonnen werden:

Das Verkehrsaufkommen in der Innen-

stadt hat in den vergangenen vier Jahren etwas abgenommen. Dabei war der Rückgang im Kfz-Verkehr stärker ausgeprägt als im Schwerverkehr.

Als Gründe für die Minderung des Verkehrsaufkommens sind beispielsweise die Umzüge der Kreis- und Stadtverwaltung in das Stadtzentrum, der demografische Wandel (Überalterung), der städtische Einwohnerverlust und die steigenden Kraftstoffpreise anzuführen.

Dennoch ist das Verkehrsaufkommen, insbesondere an den Knotenpunkten Friedensbrücke (48.400 Fz/24h) und Breite Straße / Freienwalder Straße (38.200 Fz/24h) sowie im Zuge der Breiten Straße (15.500 Fz/24h), aus städtebaulicher, verkehrsplanerischer und umweltbezogener Sicht weiterhin als unverträglich hoch einzuschätzen.

Eine, auf den Ergebnissen der Verkehrserhebung aufbauende Berechnung der Stickstoffdioxid- und Feinstaubbelastungen im Stadtzentrum, welche durch das Landesumweltamt Brandenburg im Juli durchgeführt wurde, bestätigt die Einschätzung der Stadtverwaltung.

Obwohl seit 01.01.2010 keine Überschreitungen der gültigen Grenzwerte festgestellt werden konnten, ist die Stickstoffdioxidbelastung im Zuge der



In Eberswalde hat seit dem Jahr 2006 der Innerstädtische Kfz-Verkehr abgenommen. Dennoch sind die Belastungen durch Lärm und Abgase hoch.

Breiten Straße alarmierend hoch und muss schnellstmöglich abgebaut werden. Dramatischer stellt sich die Belastung mit Feinstäuben im Stadtzentrum dar. Seit 01.01.2010 wurde der zulässige Tagesmittelgrenzwert bereits 37-mal überschritten (Stand: 17.08.2010). Statthaft sind maximal 35 Überschreitungen pro Jahr. In anbetragt der anhaltend hohen Feinstaubbelastung im Stadtzentrum ist in 2010 mit weiteren Überschreitungen

des zulässigen Feinstaub - Tagesmittelgrenzwertes zu rechnen. Aufgrund dieser Erkenntnisse sehen sowohl die Stadtverwaltung als auch das Landesumweltamt einen großen Handlungsbedarf bei der Umsetzung der Maßnahmen des integrierten Verkehrsentwicklungsplanes, insbesondere des Vorhabens Eichwerderring.

A. Kirste
Stadtentwicklungsamt

Straßenbautelegramm

Die Bauarbeiten an der östlichen Schneider- und der Puschkinstraße haben bereits begonnen. Mitte Oktober sollen die Arbeiten beendet sein. Es wurden folgende Baumaßnahmen in Auftrag gegeben:

Östliche Schneiderstraße

Ausbaulänge: 184 m

Baubeginn: 29.06.2010

- Fahrbahn aus Großpflaster, Gehweg aus Granitgroßplatten, an den Seitenbereichen Granitkleinpflaster

- 7 Leuchten vom Typ Schinkelleuchte Alt – Berlin;

- Gehweg im Bereich der Berliner Platten soll beidseitig anthrazitfarbene Granitsteine als optische Trennung erhalten

- Auftragssumme gesamt:

ca. 238.000 Euro

Puschkinstraße

Ausbaulänge: 138 m

Baubeginn: 12.07.2010

- Fahrbahn aus Großpflaster, Gehweg aus Betonsteinplatten an den Ober- und Unterstreifen Mosaikpflaster

- 8 Bäume werden gepflanzt (Rotdorn)

- Regenwasserkanal Nennweite DN

400, Regenwasser auch aus der Schicklerstraße eingeleitet, Kanalbinde am Weinberggraben an

- In der Puschkinstraße sind ein Sandfang und ein Ölabscheider erforderlich, die im Zusammenhang mit der Baumaßnahme gesetzt werden.

- Behinderten gerechter Ausbau der Fußgängerquerungen

- Die Betonplatten im Gehweg erhalten auf den Längsseiten eine 2-zeilige Reihe von anthrazitfarbenem Mosaikpflaster.

- Anordnung von Rippen- und Noppenplatten

- Auftragssumme gesamt:

ca. 310.000 Euro

Die Finanzierung der förderfähigen Kosten der Maßnahmen erfolgt aus der Städtebauförderung zu 2/3 aus Bundes- und Landesmitteln und 1/3 städtischem Miteleistungsanteil. Für beide Straßen sind die notwendigen Koordinierungen der einzelnen Leitungsträger bereits erfolgt. Eine baubegleitende Archäologie ist für beide Straßen vorgesehen.

Salomon-Goldschmidt-Straße

Seit dem 27.08.2010 ist die Salomon-Goldschmidt-Straße freigegeben.

B. Krüger

Stadtentwicklungsamt

Aktuelle Bauflächenangebote

Wohnen und Leben im Sanierungsgebiet

Die Stadt Eberswalde veräußert im Sanierungsgebiet Grundstücke in verschiedenen Lagen provisionsfrei. Für alle Grundstücke im Sanierungsgebiet gilt, dass das angegebene Mindestgebot ein Festpreis ist. Ausschlaggebend für den Zuschlag ist das eintreffende Gebot der Bauantragsteller.

Es wird empfohlen, das Nutzungskonzept vorab mit der Sanierungsstelle des Stadtentwicklungsamtes abzustimmen. Auskünfte erteilt Frau Pankrath, Tel. 03334/64624.

Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen. Auskünfte erteilt das Liegenschaftsamt, SG Liegenschaftsmanagement, Frau Seelig, Tel. 03334/64232, Frau Schablow,

Tel. 03334/64238. Alle Grundstücke sind im Internet unter www.eberswalde.de im Bauflächenverzeichnis veröffentlicht.

Dort sind alle Angaben, Fotos und Lage ersichtlich. Diese Grundstücke sind sofort verkäuflich und provisionsfrei. Berücksichtigt werden Gebote, die bis zum 20. des Monats eingegangen sind. Über den Zuschlag wird jeweils zum Monatsende eine Entscheidung getroffen. Auf jedes Angebot erfolgt eine Eingangsbestätigung und zum Monatsende eine schriftliche Information hinsichtlich des Zuschlags/Nichtzuschlags. Die Stadt ist in ihrer Entscheidung über die Erteilung des Zuschlags frei.

| Grundstück | Größe | Mindestgebot |
|---------------------------|--------------------|-----------------------|
| Brautstraße 21 | 422 m ² | 32.500,00 €/Festpreis |
| Nagelstraße 5 | 159 m ² | 10.000,00 €/Festpreis |
| Jüdenstraße 15-16 | 669 m ² | 54.500,00 €/Festpreis |
| Brautstraße 14-16 | 663 m ² | 57.000,00 €/Festpreis |
| Schweizer Str./Goethestr. | 481 m ² | 31.616,00 €/Festpreis |
| Schweizer Str./Kirchstr. | 302 m ² | 25.556,00 €/Festpreis |
| Schicklerstraße | 396 m ² | 29.700,00 €/Festpreis |

Schwärzepark erfreut sich großer Beliebtheit

Der Grünzug mit Spielplatz Goethestr./ Michalisstr. wurde am 04.06.2010 durch den Bürgermeister im Beisein der Kinder der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Schule und der Kita Sonnenschein feierlich übergeben. Mit dabei waren auch Geschäftsleute des Altstadtcarree, die sich über die neu entstandene Wegebeziehung zur Sparkasse freuten. Die Geschäftsleute übergaben den Kindern der Schule eine Scheck in Höhe von 300 Euro für die Gestaltung weiterer Projekte. Die vor zwei Jahren entstandene Planung basierte auf Modellen der Schüler der Goetheschule. So entstand auch die Mikadobrücke, die im Januar 2009 fertiggestellt wurde. Leider wurde diese durch Vandalismus schon an den bunt leuchtenden Stäben zerstört, was einen Schaden von ca. 10.000 Euro ausmacht.

Die Kinder freuen sich über den neu entstandenen Spielplatz mit Wasserspielplatz, Sand-Fluss-Landschaft mit schwebendem Floß, Holzkanu, Wackelsteg und Piratenmast. Besonders stark angenommen wird die Nestschaukel, auf der sich immer mehrere Kinder tummeln. Bei der Übergabe

des Grünzuges mit Spielplatzes bestärkten die Kinder die Umsetzung ihrer Vorstellungen und Wünsche von den Modellen her. Der Grünzug stellt eine Oase inmitten der Stadt dar. So wurde von vielen Besuchern die Bänke an der Boulebahn (Goethestraße) zum Verweilen unter schattenspendenden Bäumen und neu angelegten Stauden- und Strauchbeeten genutzt. Auf der Seite zur Goethestraße sind ein Kletterfelsen, ein Wackelsteg, Balancierbalken, Kletterbäume, Balancierhölzer und ein Summstein aufgebaut worden.

Zum Parkhaus hin ist eine unterbrochene Mauer, die von den Kindern der Goetheschule bemalt worden ist. An der Schwärze ist durch eine Treppe und Findlinge die Erlebarkeit des Gewässers dargestellt. Leider nehmen einige Kinder das zu ernst und beseitigen immer wieder, die zur Befestigung des Ufers notwendigen Wasserbausteine, was zusätzliche Kosten für die Unterhaltung bedeutet.

Die Wegebeziehung zwischen Goethestraße und Michaelisstraße mit Brücke wurden behindertengerecht ausgeführt. An den jeweiligen Zugängen des Grünzuges wurden Aufmerksam-



Die Kinder genießen die Zeit auf dem neuen Spielplatz an der Michaelisstraße, so als hätte er schon immer dorthin gehört.

keitsflächen für Sehbehinderte geschaffen. Die Planung für den Grünzug und die Brücke erarbeitete das Büro für Landschaftsplanung Günther Schiemann aus Berlin. Die beauftragte Firma für den Grünzug mit Spielplatz war Gartenbau Gerth aus Zehdenick. Die Gesamtsumme für Planung und Bau sind ca. 507.000 Euro, wobei die

Alltlastensanierung ca. 42.000 Euro, die Brücke ca. 195.000 Euro und der Grünzug mit Spielplatz 270.000 Euro ausmachen. Die Maßnahme wurde aus der Städtebauförderung zu je 1/3 durch Bund, Land und Eigenmittel der Stadt finanziert.

S. Irrling
Bauamt

Spielleitplan kurz vor Beschlussfassung

Seit der Auftragsvergabe im Herbst letzten Jahres gab es eine Vielzahl von Aktivitäten zur Erarbeitung eines Spielleitplanes für das gesamte Stadtgebiet. Im Spielleitplan werden größere und kleinere Projektvorschläge enthalten sein, die geeignet sind, das Lebensumfeld für Kinder und Jugendliche aber auch für die ältere Eberswalder aufzuwerten. Der Plan wird sowohl Flächenvorschläge für neue Spielbereiche mit generationsübergreifenden Angeboten unterbreiten aber auch Maßnahmen enthalten, um gegenwärtige Probleme, z. B. beim gefahrlosen Queren von vielbefahrenen Straße, abzubauen. Die Projekte des Spielleitplanes sind so angelegt, dass sowohl kurzfristige Maßnahmen enthalten sind, als auch Ideen und Konzepte, die erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden können.

Nach dem im Winter Kinder und Jugendliche befragt wurden, was ihnen an Eberswalde gefällt und wo sie gegenwärtig Probleme und Missstände sehen, fanden parallel Streifzüge mit ihnen statt, um Eberswalde aus der Sicht der jüngeren Generation neu zu hinterfragen. Ergänzt wurde diese Bestandserfassung und Betrachtungsweise durch die Auftaktveranstaltung, die gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendparlament und der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark durchgeführt wurde. Hier und auf der anschließenden Trägerkonferenz konnten sowohl Jugendliche als auch Erwachsene, die als Eltern oder



Die Kinder steckten alle ihre Ideen in eine Kiste.

Mitarbeiter in Kinder- und Jugendeinrichtungen ebenfalls viele Einblicke haben, die bisherigen Ergebnisse der Bestandserfassung ergänzen. Nach dem Abschluss der Bestandserhebung arbeiten Planungsbüro und Verwaltung jetzt intensiv an der Festlegung von konkreten Maßnahmen, die in den Spielleitplan integriert werden sollen. Doch dieser Prozess kann nicht losgelöst erfolgen. Deshalb gab es im Juni eine Zukunftswerkstatt mit Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet. Ergebnis dieses Tages ist eine Zukunftspyramide, an der die beteiligten Akteure ihre Wünsche, Ideen und Vorschläge für

ein attraktives Lebensumfeld in Zeichnungen festgehalten haben. Diese Pyramide wurde sowohl beim Stadtforum Finowkanal als auch anschließend im Rathaus öffentlich ausgestellt. Neue Ideen und Hinweise brachten interessierte Eberswalder auch bei den durchgeführten Bürgerforen zur Spielleitplanung ein. Jetzt gilt es, aus den vielen Anregungen die Maßnahmen herauszufiltern, die für Eberswalde am besten geeignet sind, das Wohnumfeld deutlich für alle Generationen zu verbessern. Dazu ist jedoch die aktive Mitgestaltung der Bürger der Stadt wichtig. Nur gemeinsam

lässt sich die Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen der Spielleitplanung realisieren. Nähere Informationen dazu sind im Stadtentwicklungsamt bei Frau Fritze (Tel. 64616) zu bekommen. Aber auch die Teilnahme am nächsten Bürgerforum, zu dem Ende September eingeladen wird, bietet sich an, aktiv diesen Prozess mit Leben zu erfüllen. Der Spielleitplan wird im 4. Quartal 2010 in den politischen Gremien diskutiert und steht dann zur Beschlussfassung.

P. Fritze
Stadtentwicklungsamt

70 Jahre an der „Strippe“

Eberswalder O-Bus feiert Jubiläum



Die Eberswalder haben im Laufe der Jahre ihren O-Bus schätzen gelernt. Nun, nach 17 Jahren, wird die Flotte modernisiert. Bis 2012 soll nur noch der moderne „Trollino“ in Eberswalde unterwegs sein.

Aus Eberswalde ist er nicht mehr wegzudenken – auch wenn seine Existenz und Effizienz immer wieder hinterfragt wird. Der Oberleitungsbus, liebevoll „Strippe“ genannt, feierte am 21. August 2010 seinen 70. Geburtstag in der Waldstadt. Und zahlreiche Fans feierten mit ihm. Dazu verwandelte sich der Eberswalder Marktplatz in ein kleines Freilichtmuseum, in dem die Partner der Barnimer Busgesellschaft vier O-

Busse zweckentfremdeten. So wurde ein Bus zu einem Kino, in dem der Verein SEHQuenz, seines Zeichen Veranstalter des Eberswalder Filmfestes, verschiedene Filme rund um den Bus zeigte. In einem anderen Bus wurde gelesen. Die Initiative „Lesezauber“ von der Bürgerstiftung Barnim Uckermark lud zum Geschichten lesen ein. Eine bleibende Erinnerung ist der O-Bus, den die Eberswalder selbst ge-



stalten konnten. Nach 70 Jahren ist so manche Erinnerung mit dem Gefährt an der Leine verbunden. Diese Erinnerung konnte am Festtag mit einem wasserfesten Stift direkt am O-Bus festgehalten werden. Aber: Zum Festtag wurde nicht nur in die Vergangenheit geblickt. Denn auch die Zukunft des O-Busses liegt der BBG am Herzen. So wird nach und nach die O-Busflotte erneuert. Busse mit

innovativer Technologie sorgen dafür, dass die Energiebilanz der Busse noch besser wird. Und so können sich die Eberswalder langsam an den „Trollino 18“ gewöhnen. Und es gibt ein neues Maskottchen „Strippi“ nur für den O-Bus. Es sieht nach einer guten Zukunft für den O-Bus in Eberswalde aus.

ESch

Synagogenfläche wird neu gestaltet

Ideen wurden gesammelt und begutachtet

Die „Bürgerinitiative 9. November“ hatte den Stein ins Rollen gebracht, nun wird das Areal der ehemaligen Synagoge an der Goethestraße neu gestaltet. Die Idee der Architekten Hoheisel und Knitz konnte überzeugen. Ihr zufolge wird die Form der Synagoge nachgebildet und mit einer zwei Meter hohen Mauer (ohne Eingang) umgrenzt. Innen wird die Fläche mit Bäumen bepflanzt.

„Alle Beteiligten waren sich sofort einig, dass dieser Ort nicht bequem ist, sondern provozieren, zum Nachdenken und Auseinandersetzen mit der eigenen Geschichte anregen muss“, sagte Bürgermeister Friedhelm Boginski. Dennoch sollen möglichst viele Menschen durch die Gestaltung des Areals angesprochen werden. Sie gibt Raum zur Interpretation. Dr. Peter Fischer vom Zentralrat der Juden in Deutschland hatte die Neugestaltung von Beginn an begleitet. „Ich habe in Eberswalde etwas angetroffen, das

aus jüdischer Sicht sehr bedeutsam ist, nämlich eine Zugewandtheit, die von Gewissen, Haltung und Gesinnung geprägt ist“.

Josef Keil war als Mitglied der Bürgerinitiative 9. November Mitinitiator des Projektes. „Mit unserem Motto 'konsequent demokratisch, erkennbar judenfreundlich' haben wir uns klar und deutlich positioniert und gezeigt, dass wir Verantwortung übernehmen wollen“, erklärt er.

Beim Abriss der alten Baracken, die heute noch auf dem Gelände stehen, will er unbedingt helfen.

Die Eigentumsverhältnisse mit Hochschule und Polizei, die das Areal derzeit noch nutzen, sind mittlerweile geklärt.

Andere Unterbringungsmöglichkeiten sind organisiert.

Noch in diesem Jahr soll der Abriss beginnen.

Dr. S. Neubacher
Kulturamt

Ausstellungen und mehr

Was ist los im Museum in der Adler-Apotheke

Sonderausstellungen

Demokratischer Wandel – ein Labyrinth der Erinnerungen

20 Jahre friedliche Revolution
Ausstellungsdauer bis 14. November 2010

Postgeheimnis?

Die Stasi und die Cottbuser Briefe
Wanderausstellung Ausstellungsdauer bis 28. September 2010

„Stasi Ohn(e)Macht“

Die Auflösung der DDR-Geheimpolizei
Wanderausstellung der BStU-Außenstelle Frankfurt (Oder)
Ausstellungsdauer bis 28. September 2010

Veranstaltungen im Museum in der Adler-Apotheke Eberswalde

7. September 2010, 19 Uhr, Museum Eberswalde
Multimedia Vortrag und Filmpräsentation zur Geschichte der Kaffenkähne und deren Bedeutung für unsere Region mit dem Verein Kaffenkahn e.V.

9. September 2010, 18 Uhr, Museum Eberswalde

Podiumsdiskussion mit Ulrike Poppe, Stasi-Beauftragte im Land Brandenburg, Bürgerrechtlerin und Oppositionelle in der DDR

28. September 2010, 15 – 19 Uhr, Museum Eberswalde

Informationstag der BStU Außenstelle Frankfurt/Oder

Antragstellung zur Einsichtnahme der Stasi-Akte

Nächste Aktion für Kinder

13. Oktober 2010, 10 - 13 und 14 - 16 Uhr

Unter dem Motto: Aus der geheimnisvollen Arbeit des Apothekers

Veranstaltungen des Vereins für Heimatkunde e. V.

21. September, 19 Uhr, Bierakademie, Vortrag: „Der Schatz im Werbellinsee“ mit Martin Petzel M. A. vom Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Außenstelle Frankfurt/Oder.

B. Klitzke
Kulturamt

6. Mitternachts-Shopping in Eberswalde

Erlebnis in Eberswalde

Von wegen, in Eberswalde wär nichts los. Ob Kultur, Sport oder Wirtschaft, ein Angebot jagt das nächste. So auch im diesem Jahr. Wieder ein Freitag, macht das Mitternachtssopping den Anfang von „3 tollen Tagen“ in unserer schönen Stadt.

Freitag, 10.09.10

Das 6. Eberswalder Mitternachts-shopping von 19 – 24 Uhr

Samstag, 11.09.10

Lange Nacht der Wirtschaft

Sonntag, 12.09.10

Tour de Tolerance

Von Eisenbahn- bis Kreuzstraße laden die Eberswalder Händler zum shoppen.

Einkaufen ohne Alltagsstress, mit Freunden oder Ehepartner, in lustiger Runde oder endlich allein in Seelenruhe, weil die Kinder zu Hause schlafen. Mitternachtssopping, wenn auch nicht groß, so doch aber mit städtischem Flair. Es wird organisiert vom Eberswalder AltstadtCarree (mit Unterstützung des Märkischen Sonntag).



G. Grimm

Initiative AltstadtCarree

Auch beim 6. Eberswalder Mitternachtsshoppen dürfen sich die Gäste auf besonderes Flair zur Abendstunde freuen während sie durch die Geschäfte schlendern.

2. Lange Nacht der Wirtschaft

Die große Unternehmenstour am 11. September 2010

Im Oktober 2008 fand erstmalig und mit großem Erfolg die Lange Nacht der Wirtschaft in Eberswalde statt. Damals strömten ungefähr 8.000 Besucher in verschiedene Unternehmen, um an Betriebsführungen teilzunehmen, sich über Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu informieren und die vielfältigen Rahmenprogramme mit Musik, Unterhaltung und Beköstigung zu genießen. Nach diesem gelungenen Auftakt wird es am 11. September 2010 eine 2. Lange Nacht der Wirtschaft in der Stadt geben, die in der Organisation des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus der Stadt Eberswalde liegt. Zahlreiche Unternehmen gewähren wieder besondere Einblicke in Betriebsabläufe, zeigen Ungewöhnliches und Spektakuläres und werden in jedem Fall für sehr unterschiedliche und abwechslungsreiche Stationen stehen. Unternehmen, die 2008 nicht dabei waren, und einige Unternehmen, die sich bereits zur 1. Langen Nacht präsentierten, sorgen für einen spannenden Mix unterschiedlicher Branchen. Das denkmalgeschützte und mit modernster Technologie arbeitende Wasserwerk am Stadtsee, die Firma ZARON Präzisionsteile GmbH, die überwiegend für den Fahrzeugbau produziert und ebenso auf dem Kranbaugelände beheimatet ist, wie die Firma bamos GmbH, die ihre Seilrollen und Laufrollen weltweit exportiert, präsentieren sich erstmals der Öffentlichkeit. Die Johanniter, ebenfalls auf dem Kranbaugelände, dürften vielen Eberswaldern bekannt sein, das Leistungsspektrum und

Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung und Kultur entfalten kann. Es präsentieren sich: Gummi Götz, DEWAB Maschinenbau, Solvires, Ladies-Fit, EMA Auto Tuning Polsterei und Möbelvertrieb Cikursch, Textildruck Pohl, Zoo- und Angelparadies, Filmautover-

ab 16 Uhr. Wie auch 2008 veranstaltet die ODIG ihren Tag der offenen Tür bereits ab 12 Uhr, zeigt sich der Traditionsbetrieb Finow Rohrsysteme GmbH mit Präzisionsarbeiten als Zulieferer von Rohren für Kraftwerke, das moderne Holzkraftwerk HOKAWÉ GmbH und die HOWEE GmbH, Holzwerkstoffe und die Eberswalder Brot- und Feinbackwaren GmbH mit ihren Variationen der Backkunst. An einer Station wird es die beliebten Eberswalder Würstchen geben, auf dem Marktplatz ein Kräfteressen zum Themenmarkt „Kraftpakete in unserem Alltag“ und im Paul-Wunderlich-Haus die Leistungsschau des Firmenverbands Madomo zum Gebäudemanagement. Ein an diesem Tag kostenfrei fahrender Bus-Shuttle bringt die Besucher wieder zu den einzelnen Stationen.

Der Fahrplan wird rechtzeitig bekanntgegeben. Freiwillige Helfer, die an den Stationen vor Ort oder als Begleitperson im Bus diesen Tag unterstützen möchten, melden sich bitte im Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus. Kontakt: Heike Beier, 03334 64 804.

Brandenburg an der Havel
Cottbus
Eberswalde
Frankfurt (Oder)
Jüterbog
Luckenwalde
Neuruppin

Stadt
Eberswalde

Sparkasse
Barnim

Unternehmen, Produkte und Produktionsabläufe hautnah erleben, Berufsbilder kennen lernen und das alles in einer ungewöhnlichen Atmosphäre, angereichert mit kulturellen und kulinarischen Genüssen.

vor allem die Fahrzeugtechnik werden aber immer wieder beeindruckend. Das Gewerbegebiet RofinPark stellt sich vor. In Führungen wird erläutert, wie sich in einer einst brachliegenden Industriestätte eine bunte Mischung aus

leih, Palanca e. V., DOGS Barnim, Hotcoconut und Elektronik-Service-Reck. Zu sehen sind u.a. eine Tuningshow, Filmautos und eine Hundeshow. Palanca trommelt afrikanische Klänge und die Kaffeetafel öffnet kostenfrei

Dr. R. Thiel
H. Beier,
Amt für Wirtschaftsförderung und
Tourismus

Tag der offenen Tür für alte und neue Studenten

Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH) feierte und informierte

In diesem Jahr hatte sich die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) für das erste Juni-Wochenende viel vorgenommen.

Zum Tag des Eberswalder Straßen- und Kulturfest FinE wollte sich die „neue“ Hochschule präsentieren, gleichzeitig das Alumni-Wochenende gestalten und zusätzlich noch mithelfen, einen Aufmarsch von Rechtsextrēm in die Schranken zu weisen. All dies ist der Hochschule für nachhaltige Entwicklung geglückt, auch weil die verschiedenen Gruppen der Hochschule eng miteinander in Verbindung stehen.

Mehrere hundert Menschen fanden der Weg in den Innenhof der HNE, um hier Informationen zur Hochschule, ihrem Lehr- und Forschungsangebot zu bekommen. Seit nunmehr 180 Jahren ist Eberswalde, die Waldstadt, ein Ort der ökologischen Forschung, der Erfindung der Nachhaltigkeit. Und gerade hat Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren an Wichtigkeit gewonnen. Das macht sich auch in der Ausrichtung der Studiengänge bemerkbar, ebenso an den Ansprüchen, die Studenten an ihre Ausbildung stellen.

Der Masterstudiengang „Global Change Management“ ist nur ein Beispiel für die Ausrichtung in Richtung Zukunft und Innovation der HNE. Gerne kommen die ehemaligen Stu-



Kleine Entdecker ganz groß: Zum Tag der offenen Tür der HNE kamen alle auf ihre Kosten. Zeitgleich fand das traditionelle Alumni-Treffen statt. Foto: S. Kambor

denten zurück an die Schule, die ihnen die Zukunft bereitet hat. Deshalb wird das Fest im Forstbotanischen Garten mit Wildschwein und Musik und das Wiedersehen auf dem Waldcampus von den Studenten besonders geschätzt. Man sieht was

sich in der „grünen“ Branche so entwickelt.

Auch im nächsten Jahr wird der Tag der offenen Tür am Wochenende des FinE stattfinden. Dann wird aber am letzten Wochenende im Mai gefeiert, weil das erste Wochenende im Ju-

ni, dem traditionellen Datum des FinE, schon durch Christi Himmelfahrt verschönert wird. Übrigens: Am 23. September 2010 werden die neuen Erstsemester auf um 12.30 Uhr dem Marktplatz begrüßt.

ESch

5. KinderUni

Zukünftig nur noch einmal im Jahr

Die 5. KinderUni findet zwischen dem 15. und 17. September 2010 in den Räumen der HNE statt.

Eine Stunde lang werden die Kinder dann in die Welt der Studierenden entführt und lernen interessantes und kurioses über ihre Umwelt oder ihr Verhalten.

Am Samstag, dem 18. September 2010 findet der Familientag statt.

Zwischen 15 und 16.30 Uhr heißt es Hörsaal frei für Kinder, Erwachsene müssen draußen bleiben, dürfen aber zuhören. Die Vorlesungs-Themen werden wie immer spannend und abwechslungsreich sein und betreffen diesmal zum Beispiel die Fachgebiete Kriminalistik und Zoologie. Da die Dozenten jetzt alle noch Prüfungen an ihren Hochschulen abnehmen, werden die konkreten Themen erst noch abgesprochen. In Kürze werden dann die Vorlesungsthemen

auf www.hnee.de veröffentlicht.

Die Anmeldung wird erstmals vollständig per E-Mail stattfinden. Alle Schulen im Barnim und der Uckermark erhalten entsprechende Informationen (Vorlesungsthemen, Anmeldebogen usw.) per E-Mail in der Vorbereitungswoche (ab 16.8.2010) und können sich dann zeitnah anmelden. Anmel-

für den Familien-Samstag nimmt die Bürgerstiftung Barnim Uckermark direkt ebenfalls per E-Mail entgegen.

Ab 2011 wird die KinderUni mit verdoppeltem Vorlesungsangebot nur noch 1x pro Jahr im März durchgeführt. Die 6. KinderUni Barnim Uckermark findet damit vom 16.-19.3.2011 statt!

HNEE/ESch

5. Master Class Course Conference

Die Alte Welt als Modell für die Zukunft der Erneuerbaren Energien!?

Zwischen dem 29. November und dem 3. Dezember 2010 wird Eberswalde zu einer Hochburg für Experten der Erneuerbaren Energie. Unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen findet dann die 5. Master Class Course Conference „Renewable Energies“ statt. Die Fachvorträge werden von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Forschung gehalten. Des Weiteren werden Forschungsprojekte von verschiedenen Hochschulen vorgestellt. Neben Fachvorträgen werden Foren, Exkursionen und Diskussionen geboten.

Aus dem Programm, vollständig unter www.hnee.de einsehbar:

29. November 2010
Energieversorgung als Schlüsselfrage des 21. Jahrhunderts – Deutschland und Europa in der Vorreiterrolle; Katherina Reiche, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
CCS - Innovative Lösungen zum Klimaschutz aus Brandenburg; Dr. Klaus Freytag, Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Präsident

30. November 2010

Projekt BIODEM - Versuchs- und Demonstrationsflächen zum Anbauschnellwachsender Baumarten im Kurzumtrieb. Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Jahr 2010; Rainer Schleppehorst, HNEE Projektmitarbeiter

Energiepolitik in Brandenburg; Prof. Dr. Klaus-Peter Schulze, Referatsleiter Energiepolitik im Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg

2. Dezember 2010

Klimawandel und Tourismus; Prof. Dr. Edgar Kreilkamp, (angefragt), Leuphana Universität Lüneburg, Professur für Betriebswirtschaftslehre, Tourismusmanagement

Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit im Zeichen des Klimawandels (Abschlussvortrag); Prof. Dr. Manfred Stock, Beirat für nachhaltige Entwicklung und Ressourcenschutz Brandenburg, Vorsitzender; Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, Leiter des Bereiches Regionalforschung

HNEE

KINDER
Barnim Uckermark **UNI**

Auf die Plätze, fertig, los!

Stadtlaufferlös zu Gunsten der Kita Zwergenland e.V.



Am 5. September 2010 hoffen die Partner für Gesundheit als Veranstalter des Eberswalder Stadtlaufes auf mehr als hundert Teams und zahlreiche Einzelläufer, Wanderer und Kinder. Mit den Erfahrungen aus drei Stadtläufen, sind sich die Veranstalter sicher, dass die Tradition auch dieses Mal erfolgreich fortgesetzt wird. Neuerungen gibt es nur wenige. So wird der Schulklassenlauf in Al-

tersgruppen gegliedert. Ebenso natürlich der Kinderlauf. Die Stadtwanderung wird am Marktplatz in Höhe des Café Gustav starten und den Läufern entgegen wandern. So haben Familien die Gelegenheit, den Lauf gemeinsam zu erleben. Und nach dem Lauf? Das Freizeitbad „baff“ bietet die notwendige Abkühlung.

ESch

Großes Engagement für eine Straße

Anrainer der Eisenbahnstraße luden zum Fest ein



Seit März dieses Jahres planten Organisatoren im und um den Eberswalder Wirtschaftsinteressenring e.V. ein Fest in und für die Eisenbahnstraße. Der Verein hatte 10.000 Euro im IHK-Wettbewerb CityOffensive 2010 gewonnen. Ziel des Wettbewerbes und auch des Wirtschaftsinteressenringes ist es, Innenstädte wieder in den Fokus der unternehmungsfreudigen Menschen zu rücken. In Eberswalde soll dies mit der Verbindung von Kunst und Wirtschaft geschehen.

Einen ersten Höhepunkt erlebten die Eberswalder am 28. August 2010. Zahlreiche Kunstaktionen, viele von ihnen mit einer Haltbarkeit länger als ein Tag, wie zum Beispiel das Mosaikan der Treppe zur Eisenbahnstraße 18 wie auf dem Foto gezeigt. Musik, Theater und Unterhaltung machten die Eberswalder neugierig. Eine Straßensperrung ermöglichte, die Straße aus einer anderen Sicht zu erleben. Und: viele Höfe boten einen besonderen Einblick

ESch

Reges Treiben

Angebote des 2. Freiwilligentags wurden genutzt



Ohne freiwillige Hilfe geht es nicht. Immer wieder wird auf die Bedeutung des Ehrenamtes hingewiesen. Oft würde Vereinsarbeit gar nicht stattfinden, gäbe es nicht das Engagement von einzelnen Personen. Aber häufig scheuen Menschen davor zurück, sich einzubringen. Die Hemmschwelle vieler wird mittels des Freiwilligentages gesenkt. Es ist ein Tag zum Hineinschnuppern

in die verschiedensten Vereine und Aktionen. So wurde zum Beispiel im Eltern-Kind-Zentrum am Karl-Marx-Platz ein Kräutergarten angelegt und in der Eisenbahnstraße eine Fassade verschönert. Insgesamt beteiligten sich 400 Eberswalder am Freiwilligentag - und abends wurde zur Belohnung gefeiert.

ESch

FinE im Zentrum der Stadt

Das 2. Straßenkulturfest in Eberswalde



Es war, als hätten die Regenwolken eine Pause einlegen wollen, denn pünktlich zum Fest in Eberswalde - dem Straßen-Kulturfest des Stadt, stellte sich der Sommer ein. Und so wurde ein von langer Hand geplantes Fest zu einem Publikums-magneten. Neben Kultur auf der Straße und auf Bühnen, kulinarischen Köstlichkeiten, Musik, Tanz und Gesang, kamen auch die Händler auf ihre Kosten. Sie konnten ihre Produkte in ungewöhnlichem Ambiente zeigen und

vorstellen. Denn das FinE hat seinen Ursprung im Straßenfest des Eberswalder Stadtbummel e.V. Und was damals erfolgreich war, konnte sich nun von einer Straße aus über die Eberswalder Innenstadt etablieren. Beweis dafür sind die tausende Menschen, die die Innenstadt für sich an diesem Tag entdeckten und sich dem kulturellen Angebot in seinen verschiedensten Formen widmeten.

ESch